

Wetterbericht.

Ohio: Veränderliches Wetter und aller Wahrscheinlichkeit nach Schnee am Samstag. Am Sonntag bewölkt Himmel mit gemäßigten, veränderlichen Winden.

Ausland-Telegraph

Vorüber

Im vorläufiger Ausstand der Schlächter und die Fleischhändler in Sydney, Australien.

Versehenlich verteilte Einberufungsscheine verursachen in Belfort, Frankreich, unruhige Aufregung.

Werbeprospekt der britischen Armee verursachen deutschfreundliche Demonstration in Dublin.

Drei Arbeiter bei einer Patronenexplosion in Hamburg um's Leben gekommen.

Leutnant von Forstner macht schon wieder einmal von sich reden.

Der Schlächterstreik in Sydney vorüber.

Sydney, Australien, 6. März. Der Ausstand der Schlächter, der eine Zeit lang die Fleischhändler in Sydney beunruhigt hatte, ist jetzt vollständig beendet worden. Die Schlächter, Fleischhändler und Verkäufer, die eine Lohnherabsetzung und kürzere Arbeitszeit haben wollten, haben sich bereit erklärt, die Arbeit unter den früheren Bedingungen wieder aufzunehmen und eine Erhöhung der strikten Punkte durch den Minister für Arbeiterangelegenheiten.

Unruhige Aufregung.

Belfort, Frankreich, 6. März. Zum nicht geringen Erstaunen der hiesigen Militärbehörden stellten sich hier am Freitag viele Bürger der Stadt und der Nachbarschaft ein, die angeblich auf Grund einer unversöhnlichen Mobilisierungsbefehle zu den Waffen gerufen worden waren. Eine Untersuchung ergab, dass ein Bündel Einberufungsformulare für den Mobilisierungsbefehl, das per Post geschickt worden, zerfallen war, wodurch diese Einberufungsformulare zwischen die Briefschaften gerathen waren.

Verrückter Häring.

Paris, 6. März. Auf einem der Boulevard wurde am Freitag der Verkehr zeitweilig völlig lahmgelegt, als ein langer hagerer Mann, augenscheinlich ein Deutscher, der ein langes, wackelndes, schwarzes Gewand trug, sich mitten auf den Boulevard stellte und mit weit offenem Mund ausrief: „Ich bin der Prophet Daniel, hört mir zu!“ Er zeigte dann ein mächtiges Bild Leinwand, auf welchem ein riesenbürtiger Mann die Aufwindung geschrieben war, dass Paris von einem graulichen Windsturm heimgesucht werden würde, der alle Bewohner der Stadt umbringen würde, namentlich aber die am Boulevard St. Germain wohnenden Personen. Der augenscheinlich Geistesgestörte gab dann der großen Menschenmenge, die sich um ihn und ihn gesammelt hatte, den Rath, eilig die Bibel zu lesen. Die Polizei nahm den sonderbaren Heiligen in Haft.

Drei lassen Kaiser hochleben.

Dublin, 6. März. — Gestern Abend wurde in einem der hiesigen Wandelbildtheater zum ersten Male ein Film vorgeführt, der das Leben der britischen Soldaten von der schönsten Seite zeigt und auf Veranlassung des Kriegsministeriums angefertigt worden ist, um Neutruen zu gewinnen.

Die Wirkung der Bilder war jedoch anders, als man in London erwartet hatte. Das Publikum ziffte und lärmte und brachte Schreie auf das Deutsche Reich und den Kaiser Wilhelm aus. Eine Zeit lang schrien es, als ob eine allgemeine Schlägerei und die Demolierung des Gebäudes unumkehrbar sei, doch konnte schließlich die Ruhe wieder hergestellt werden.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 6. März. Hiermals waren heute Gerüchte im Umlauf, der Papst sei leidend und habe gleich nach dem Aufstehen einen Ohnmachtsanfall gehabt. Die Gerüchte waren falsch, denn der Papst erlebte wie üblich die Messe und hatte dann Konferenzen mit den Kardinalen Merry del Val und De Lai. Später hielt er ein Predigt im Vatikan.

Radoba an und unterhielt sich dann mit verschiedenen Mitgliedern des heiligen Colleg.

Blutthat.

Berlin, 6. März. Eine schreckliche Blutthat hat sich an der Kreuzstraße ereignet. Dort wurde die 58 Jahre alte Witwe Ketsch von ihrem geisteskranken Sohn ermordet. Der Mörder hat sich geschnitten. Soweit fehlt jede Spur von ihm.

650,000 Patronen aufgeflogen.

Wie aus Hamburg berichtet wird, explodierten in einem Schuppen der dortigen Exportfirma Schmalde 650,000 aufgestapelte, für den Winterurlaub bestimmte französische Patronen mit einem Getöse, das meilenweit gehört wurde. Drei Arbeiter wurden getötet und drei andere schwer verletzt. Der angerichtete Eigentumschaden ist ganz enorm.

Leutnant v. Forstner soll Stubenarrest bekommen haben.

Aus der Festsetzung ist im Elbisch kommt die allerdings noch unbefestigte Nachricht, Leutnant Forstner von Forstner, der Urheber der „Mades“-Affaire von Jaben, sei vom Kriegsgericht wegen unvorschriftsmäßiger Behandlung von Untergebenen zu vierzehn Tagen Stubenarrest verurteilt worden.

Prof. Otto Sarnad vermisst.

In Stuttgart wird seit zwei Wochen Dr. Otto Sarnad, Professor an der dortigen Technischen Hochschule, vermisst. Er ließ der Gattin die schriftliche Nachricht zugehen, dass eine große Arbeit, welche vollkommene Stille erforderte, ihn fernhalte. Bald werde er seinen Aufenthalt mittheilen. Seitdem ist nicht mehr von ihm gehört worden.

Der Vermisste, ein Bruder des namhaften Berliner Theologen, Prof. Dr. Adolf Sarnad, war, wie aus Stuttgart weiter berichtet wird, nervös und überarbeitet. Seine Angehörigen befürchten, dass ihm ein Unglück geschehen ist. Schon vor mehreren Jahren war er übrigens auf ähnliche Weise verschwunden und dann in Tirol ermittelt worden.

Professor Otto Sarnad, am 23. November 1857 in Erlangen geboren, hat seit dem Jahre 1905 den Lehrstuhl für Literatur und Wissenschaft an der Technischen Hochschule in Stuttgart inne.

Revision im Mielzinski-Fall.

Lauf Meldung aus Miesitz in Bosen hat der Staatsanwalt Revision im Mielzinski-Fall eingeleitet. Die feinerzeit berichtet, was Graf Mielzinski von der Anlage des doppelten Todesfalls, begangen an der Gattin und deren Neffen, dem Grafen Alfred Miacynski, freigesprochen worden.

Frau des erschossenen Leutnants Haage trifft kein Tadel.

Aus Metz wird gemeldet, die Untersuchung bezüglich der Umstände des Duells zwischen den Leutnants Haage und v. La Valette St. George habe ergeben, dass die Frau des erkrankten Offiziers, welcher von dem Kameraden tödt niedergestreckt wurde, keine Schuld treffe und eine Befreiung nicht zuzufinden habe. St. George habe die Dame durch Zurechnungen schwer beleidigt, und als der Gatte davon hörte, erfolgte die Forderung zum Zweikampf.

Angehören ist die Verdingung des Opfers nach einer ergreifenden Trauerfeier geschehen. An der Zeremonie nahmen die Offiziere der ganzen Garnison, mit den Generalen an der Spitze, teil.

Blutiger Kampf von Soldaten.

In der Straßburg gegenüber liegenden badischen Stadt Rehl hat eine wüthende Schlägerei zwischen badischen Pionieren und Straßburger Infanteristen stattgefunden. Verletzte der Kombattanten trugen mehr oder minder schwere Verwundungen davon.

Dr. Baasch kommt wieder.

Berlin, 6. März. Dr. Hermann Baasch, der zweite Vorsitzende des deutschen Reichstags und Führer der national-liberalen Partei, wird am 4. Juni zu einem erneuerten Besuch der Vereinigten Staaten von Hamburg nach New York abreisen. Dr. Baasch ist der Universität von Kalifornien zu einer Serie von Vorträgen über politische und soziologische Themen verpflichtet. Er wird seinen amerikanischen Aufenthalt gleichzeitig zum Studium der ökonomischen und sozialen Verhältnisse an der University of California verwenden.

Inland Telegraph

Verächtlich.

Sensationelle Aussagen vor dem Streit-Untersuchungsausschuss in Denver.

Arthur Langowski giebt zu Beamter einer Union und Spion im Sol. de der Stubenbesitzer zu sein.

Der 83 Jahre alte John Turner in Norristown, Pa., gesteht, seine Gattin vor 29 Jahren ermordet zu haben.

Eine Frau in Kentucky des Todes schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe verurteilt.

Der Viehhändler Lawrence Simpsons verlangt Untersuchung über den Tod seiner Gattin.

Verächtliches Subjekt.

Denver, Colo., 6. März. Vor dem Bundesauschuss, der die Unternehmung mit Bezug auf den Veranoerstreit leitete, sagte am Freitag der 21 Jahre alte Arthur Langowski aus, dass er für die United Mine Workers Dynamitexplosionen arrangiert und auszuführen habe und dafür pro Tag \$3 von dem Grubenbesitzer erhielt. Er stellte es jedoch in Abrede, dass er in den Reihen der Union die Rolle eines Spions gespielt habe, aber er gab zu, dass er auf beide Parteien aufgeschaut habe.

Seiner Aussage nach war Langowski der Sekretär und Schatzmeister des Arbeiterbundes der United Mine Workers in Co. „Sie fragen mich“, fuhr er in seinen Aussagen fort, „hört um Rath, wenn ich irgend einen Anschlag planen und ich war stets bemüht, sie von Verbrechen abzuhalten, die Menschenleben getödtet hätten.“ Er wollte, ich sollte ihnen dabei helfen, verschiedene Brücken mit Dynamit in die Luft zu sprengen, aber ich rebete ihnen dieses aus, mit dem Hinweis darauf, dass sich dort Wächter befänden und dass jeder, der mit Dynamit sich den Brücken näherte, Gefahr laufe, erschossen zu werden.

Wir beschloßen daher, Dynamitexplosionen auf offenem Feld zu veranstalten, und es die Soldaten eintrafen, fanden sechs Wochen lang allabendlich Dynamitexplosionen in der Nachbarschaft statt. Bei sieben dieser Explosionen war ich beihilflich und erhielt für jede Explosion zwei bis drei Dollars.“

Langowski erklärte, dass er von allen Anschlägen der Streiter in Kentucky geleitet wurde und dann feinerseits den Stadtmarschall von Co. „Crazy Joe“ besam und er machte sich ein besonderes Vergnügen daraus, die Kinder zu misshandeln.

Löhne der Mädchen in lauffähigen Geschäften.

Columbus, O., 6. März. Drei fünf Dollars sind die Durchschnittslöhne, die Mädchen unter 18 Jahren in den lauffähigen Geschäften in Columbus verdienen. In der Woche bezogen. Ueber 18 Jahre schwanken die Löhne zwischen \$6 und \$8. Das geht aus dem heute veröffentlichten Bericht von M. S. Hammond hervor, der Mitglied der staatlichen Industrie-Kommission ist und sich die Kommissionen auf 15,744 Mädchen vertheilt hat, die in 1086 Geschäften im Staate angestellt sind. Die Kommission war von der Legislatur vergangenes Jahr eingesetzt worden. Kommissar Hammond sagt, seine Zahlen brüden „typische Löhne“ aus. In einigen Geschäften erhalten die Angestellten außer ihrem Wochenlohn auch noch Prämien. Von den 14,635 Mädchen über 18 Jahren, über deren Lohnverhältnisse vorliegen, erhielten 3133 weniger als \$6, 5960 weniger als \$8 und 5542 über \$8 pro Woche. Von 1109 Mädchen unter 18 Jahren erhielten 209 weniger als \$3, 755 von \$3 bis \$5 und 145 über \$5 pro Woche. Die Industrie-Kommission ist mit ihrer Untersuchung noch nicht weit genug gekommen, um Zahlen für einen Minimallohn für weibliche Arbeiter angeben zu können.

Doppelte Blutthat.

New York, 6. März. — Frau Rabel Garcia, eine wohlhabende Kubanerin und Eigentümerin einer Cigarrenfabrik, wurde am Freitag in ihrer Wohnung an der Park Avenue von einem ihrer Angestellten Namens Victor Reynolds, der sie vergeblich mit Verheirathung verfolgte, erschossen. Reynolds sagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf und blieb auch auf der Stelle todt.

Das Gewissen ließ ihm keine Ruhe.

Erie, Pa., 6. März. Red. John B. Coor, der Rektor der Episcopalen Methodistenskirche in Girard, Pa., hat am Freitag dem Distriktsanwalt J. D. Watt die Mitteilung zutommen lassen, dass der 83 Jahre alte John Turner gestanden hat, im Jahre 1885 in Eriesville, Pa., seine Gattin umgebracht zu haben. Turner erstickt, feinerseits nach, damals seine Gattin mit einem Knüttel und wurde unter der Anklage des Mordes prozessiert, jedoch freigesprochen, da auf Grund der Aussagen von Angehörigen der Geschworenen zu der Ansicht kamen, dass Frau Turner an den Folgen eines Falles gestorben sei. Die Behörden von Eriesville, Pa., wo feinerzeit der Prozess stattfand, sind von dem Geständnis des Greises benachrichtigt worden.

Mörderin geht ins Zuchthaus.

Pikeville, Ky., 6. März. Frau Maude Taylor, 30 Jahre alt, wurde am Freitag des Todes schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von zwei bis 21 Jahren verurteilt. Die Frau hatte Cleveland Huffman erschossen. Frau Taylor ist eine der wenigen Frauen, die in Kentucky des Todes schuldig befunden worden sind.

Will sich vom Verdacht des Gattenmordes reinigen.

Lexington, Ky., 6. März. — Der reiche Viehhändler Lawrence Simpson hat am Freitag in einem offenen Brief den Richter Charles Rex vor den Kreisgericht aufgeföhrt, eine Grand Jury einzuberufen, die die für die Gattin untersuchen soll, laut welcher Simpson in irgendwelcher Weise für den vor Wochenfrist erfolgten Tod seiner Gattin Frau Laura Wilder Simpson verantwortlich sein soll. Frau Simpson eine Tochter von Dr. William S. Wilder in Chicago, wurde unter geheimnißvollen Umständen mit einer Kugelmunde im Kopf, als Leiche aufgefunden. Simpson bemerkt in seinem Schreiben, dass die in Verbindung mit dem Tode seiner Gattin im Umlauf befindlichen Gerüchte ihn schädigen und dass er daher eine eingehende Untersuchung haben will.

Des Nordes schuldig.

Norristown, Pa., 6. März. Trotz der Behauptung seines Verteidigers, dass er geistig völlig minderwertig sei, wurde am Freitag Joseph B. O'Brien wegen der Ermordung des 7 Jahre alten Jermal Goldmann des Nordes im ersten Grade schuldig befunden. Die Leiche des Knaben wurde im September vorigen Jahres auf dem Golfplatz des White Marsh Country Club gefunden, wohin sie von O'Brien gebracht worden war. O'Brien wohnte in der Nähe der elterlichen Wohnung seines Opfers und war unter den Kindern der Nachbarschaft allgemein als „Crazy Joe“ bekannt und er machte sich ein besonderes Vergnügen daraus, die Kinder zu misshandeln.

Löhne der Mädchen in lauffähigen Geschäften.

Columbus, O., 6. März. Drei fünf Dollars sind die Durchschnittslöhne, die Mädchen unter 18 Jahren in den lauffähigen Geschäften in Columbus verdienen. In der Woche bezogen. Ueber 18 Jahre schwanken die Löhne zwischen \$6 und \$8. Das geht aus dem heute veröffentlichten Bericht von M. S. Hammond hervor, der Mitglied der staatlichen Industrie-Kommission ist und sich die Kommissionen auf 15,744 Mädchen vertheilt hat, die in 1086 Geschäften im Staate angestellt sind. Die Kommission war von der Legislatur vergangenes Jahr eingesetzt worden. Kommissar Hammond sagt, seine Zahlen brüden „typische Löhne“ aus. In einigen Geschäften erhalten die Angestellten außer ihrem Wochenlohn auch noch Prämien. Von den 14,635 Mädchen über 18 Jahren, über deren Lohnverhältnisse vorliegen, erhielten 3133 weniger als \$6, 5960 weniger als \$8 und 5542 über \$8 pro Woche. Von 1109 Mädchen unter 18 Jahren erhielten 209 weniger als \$3, 755 von \$3 bis \$5 und 145 über \$5 pro Woche. Die Industrie-Kommission ist mit ihrer Untersuchung noch nicht weit genug gekommen, um Zahlen für einen Minimallohn für weibliche Arbeiter angeben zu können.

Relley's Armee der Arbeitslosen wird per Bahn abgeföhrt.

San Francisco, Cal., 6. März. „General“ Relley und seine Armee der Arbeitslosen haben es soweit auf ihrer Reise, deren Ziel Washington, D. C., ist, sehr bequem gehabt, denn die Behörden in den verschiedenen Städten und Counties in Californien, durch welche die „Armee“ fortgesetzt geht, haben es sich etwas leisten lassen, diese unwillkommenen Gäste möglichst schnell loszuwerden, und die Arbeitslosen marschieren daher nicht etwa, sondern fahren ganz gemüthlich per Bahn. Contra Costa County hat am Freitag nicht weniger als \$709.50 bezahlt, um die Armee bis nach Benicia Solano County aufzuföhren und hier wurden unverzüglich Arrangements getroffen, um die Reisenden nach Yolo und Sacramento County weiterzuführen. Die Behörden von Solano County versuchten anfänglich, ermöglichte Fahrpreise für die „Armee“ zu ermitteln und die Staats-Eisenbahn-Kommission hat hierzu auch ihre Genehmigung, aber die Southern Pacific Co. wollte von einer Herabsetzung der Fahrpreise nichts wissen, und die Behörden mussten dann, ebenso wie die Behörden von Contra Costa County es getan hatten, den vollen Fahrpreis bezahlen.

Da es nicht möglich war, sofort einen Ertrag zusammenzuföhren, so musste die „Armee“ in Benicia auf freiem Felde übernachten und Generaladjutant Forbes von der Staatsmiliz fand sich sofort ein, um sich durch den Nachtzug zu überzeugen, ob es nicht am Ende notwendig sein würde, zur Aufrechterhaltung der Ordnung die Einsatzkräfte herauszubereiten.

Von Seiten der Behörden des Contra Costa County wurden die Arbeitslosen in opulenter Weise bewirthet. Es wurden große Quantitäten Fleisch, Kartoffeln, Zwiebeln, eine Wagenladung Hirse, 3000 Paß Brod und je hundert Pfund Kaffee und Reis verteilt.

„Orest“ Louis La Place vom Sta.

bes „General“ Relley besetzte am Donnerstag Abend und fehrte nach San Francisco zurück, um wieder seinen Posten als städtischer Detektiv einzunehmen. Er war vor vier Monaten abkommandirt worden, sich der „Armee“ anzuschließen, um die Behörden von den Plänen der Leute auf dem Laufenden zu halten. Seiner Versicherung nach zählt die Armee jetzt 1172 Mann und die Zahl wächst täglich, so dass geplant wird, von Kansas aus die Leute in zwei Abtheilungen fortzuführen. Nach der Versicherung La Place's sind die meisten Mitglieder der Armee unverbesserliche Bummler und Tageelnde und die Führer sind ausnahmslos professionelle Agitatoren.

Reicher Bettler.

San Francisco, Cal., 6. März. Wie am Freitag durch einen Zufall ermittelt wurde, ist der 70 Jahre alte Wilhelm Kahler, der seit 20 Jahren als Bettler eine Art stadtbekanntes Persönlichkeits geworden ist, ein sehr wohlhabender Herr. Ein Kollege, der mit dem alten Mann Mitteld hatte, weil dieser bei dem empfindlich fühlenden Bettler unter freiem Himmel übernachtete, nahm ihn nach einer Polizeipatrouille und hier stellte es sich heraus, dass der reiche Götter, der in ganz besonderem Maße das Wohlthun der Armen erregte, weiter nichts als eine eiserne Kaffee- und Bierdose mit Goldstücken und Bargeld vollgepackt war. Außerdem wurde auch noch eine ansehnliche Summe in den Taschen stabler gefunden. Insgesamt hatte der „Bettler“ nicht weniger als \$23,000 in Bar an sich.

Einer bekennet sich schuldig.

New York, 6. März. Samuel E. Finlay, einer der acht Angeklagten, die prozessiert werden, weil sie angeblich Leute, die Aktien der Orford-Linen Mills kauften, ganz gehörig getrunken haben, bekennet sich am Freitag, während seine Vernehmung stattfand, des Mißbrauchs der Post schuldig, während die übrigen Angeklagten, welche die Sterling Debiture Company bildeten, sollen nicht weniger als \$1,500,000 für Aktien der Orford-Linen Mills erhalten haben, nachdem sie den Käufern der Aktien vorgeschwindelt hatten, dass sie ein neues Verfahren entdeckt hätten, mit welchem man Leinwand aus Flachsstroh machen könne.

Enos Kimber, der dem Reklame-Departement der Sterling Debiture Co.

vorstand, sagte am Freitag während des Prozesses aus, dass die Gesellschaft Listen mit über einer Million Namen besaß und dass zeitweilig 500 Personen beschäftigt waren, um täglich 20,000 Zirkulare auszusenden.

Bischof Bowman's Beer-

grüßung.

Greencastle, Ind., 6. März. — Die Verdingung des Methodistenscheffs Thomas Bowman vormaligen Präsidenten der De Baum Unversität, fand heute Nachmittag von Messer Hall genannter Unversität aus statt und sie gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung. Die Beistellung erfolgte auf dem Forest Hill Cemetery, wofolst auch die Gattin und andere Mitglieder der Familie des Gedächtnisrede. Die Würdenträger der Methodistens-Kirche wohnten der Beerdigung bei. Bischof Bowman, der das hohe Alter von 97 Jahren erreichte, war vergangenen Dienstag in Orange, N. J., gestorben. 61 Jahre lang hat er im aktiven Dienst der Methodistenskirche gestanden.

Für die Arbeitslosen.

Albany, N. Y., 6. März. — Gouverneur Shinn ließ der Staatslegislatur eine Spezialbotschaft zugehen, damit Maßregeln ergriffen werden zur Unterstützung der Arbeitslosen. Sein Plan geht dahin, im Staats-Arbeits-Departement ein neues Bureau für Beschäftigung einzurichten. Dieses soll wieder in verschiedenen Städten Einrichtungen für öffentliche Arbeitsnachweise treffen. Ein Berathungs-Komitee, aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehend, soll vom Staats-Arbeits-Kommissar für jedes Stollenbureau ernannt werden. Auch Leute, die sich weigern, als Streikbrecher zu fungieren, soll die Unterstützung der Bureau nicht entzogen werden.

Jugentleistung.

Toledo, O., 6. März. Der Ertrag No. 14 der Baltimore u. Ohio Bahn entließe am Freitag Morgen bei Altica Junction, als er mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen die Schwand fuhr. Steben der Waggons derlei die Geleise und zwei dieser Waggons kippten um und wurden eine Strecke von 200 Fuß weit geschleift, ehe es gelang, die Lokomotive zum Stillstand zu bringen. Die Passagiere kamen sämtlich mit unbedeutenden Schrammen und Schnittwunden davon.

Frecher Raub.

Kassirer einer Seidfabrik in St. Louis um \$10,615 bei hellem Tage geraubt.

Relley's Armee der Arbeitslosen reist vorläufig sehr bequem in Californien.

Die verschiedenen Counties schieben die unwillkommenen Gäste per Bahn ab.

Ein 70jähriger Bettler in San Francisco entpuppt sich als Besitzer von \$23,000.

Einer der Angeklagten im Prozeß der Sterling Debiture Co. in New York bekennet sich schuldig.

Raubgefallen machen reiche Leute.

St. Louis, Mo., 6. März. Vor dem Gebäude der Brown Shoe Co. wurde am Freitag John Lucas, der Zahlmeister der Firma, von zwei mit Revolvern bewaffneten Streulochern um \$10,615 geraubt und den Räubern gelang es, mit ihrer Beute zu entkommen. Lucas hatte mit einem andern Angestellten das Geld der Bank geholt, um die Arbeiter der Firma abzuzahlen, und er fohr der Affäre entgegen gerade aus dem Automobil gestiegen, in welchem sie das Geld geholt hatten, als zwei mit Revolvern bewaffnete Burchen in die Maschine sprangen, in der sich noch das Geld befand, und mit vorgehaltenen Revolvern den Chauffeur zwangen, in rasendem Tempo davonzufahren.

Lucas erklärte später, dass die Firma durch den Raub seinen Verlust erleidet, da das Geld gegen Kaus verfehlet, um die Arbeiter der Firma abzulöhnen, und er fohr der Affäre entgegen gerade aus dem Automobil gestiegen, in welchem sie das Geld geholt hatten, als zwei mit Revolvern bewaffnete Burchen in die Maschine sprangen, in der sich noch das Geld befand, und mit vorgehaltenen Revolvern den Chauffeur zwangen, in rasendem Tempo davonzufahren.

Lucas erklärte später, dass die Firma durch den Raub seinen Verlust erleidet, da das Geld gegen Kaus verfehlet, um die Arbeiter der Firma abzulöhnen, und er fohr der Affäre entgegen gerade aus dem Automobil gestiegen, in welchem sie das Geld geholt hatten, als zwei mit Revolvern bewaffnete Burchen in die Maschine sprangen, in der sich noch das Geld befand, und mit vorgehaltenen Revolvern den Chauffeur zwangen, in rasendem Tempo davonzufahren.

Enos Kimber, der dem Reklame-

Departement der Sterling Debiture Co. vorstand, sagte am Freitag während des Prozesses aus, dass die Gesellschaft Listen mit über einer Million Namen besaß und dass zeitweilig 500 Personen beschäftigt waren, um täglich 20,000 Zirkulare auszusenden.

Bischof Bowman's Beer-

grüßung.

Greencastle, Ind., 6. März. — Die Verdingung des Methodistenscheffs Thomas Bowman vormaligen Präsidenten der De Baum Unversität, fand heute Nachmittag von Messer Hall genannter Unversität aus statt und sie gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung. Die Beistellung erfolgte auf dem Forest Hill Cemetery, wofolst auch die Gattin und andere Mitglieder der Familie des Gedächtnisrede. Die Würdenträger der Methodistens-Kirche wohnten der Beerdigung bei. Bischof Bowman, der das hohe Alter von 97 Jahren erreichte, war vergangenen Dienstag in Orange, N. J., gestorben. 61 Jahre lang hat er im aktiven Dienst der Methodistenskirche gestanden.

Für die Arbeitslosen.

Albany, N. Y., 6. März. — Gouverneur Shinn ließ der Staatslegislatur eine Spezialbotschaft zugehen, damit Maßregeln ergriffen werden zur Unterstützung der Arbeitslosen. Sein Plan geht dahin, im Staats-Arbeits-Departement ein neues Bureau für Beschäftigung einzurichten. Dieses soll wieder in verschiedenen Städten Einrichtungen für öffentliche Arbeitsnachweise treffen. Ein Berathungs-Komitee, aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehend, soll vom Staats-Arbeits-Kommissar für jedes Stollenbureau ernannt werden. Auch Leute, die sich weigern, als Streikbrecher zu fungieren, soll die Unterstützung der Bureau nicht entzogen werden.

Jugentleistung.

Toledo, O., 6. März. Der Ertrag No. 14 der Baltimore u. Ohio Bahn entließe am Freitag Morgen bei Altica Junction, als er mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen die Schwand fuhr. Steben der Waggons derlei die Geleise und zwei dieser Waggons kippten um und wurden eine Strecke von 200 Fuß weit geschleift, ehe es gelang, die Lokomotive zum Stillstand zu bringen. Die Passagiere kamen sämtlich mit unbedeutenden Schrammen und Schnittwunden davon.

Enos Kimber, der dem Reklame-

Departement der Sterling Debiture Co. vorstand, sagte am Freitag während des Prozesses aus, dass die Gesellschaft Listen mit über einer Million Namen besaß und dass zeitweilig 500 Personen beschäftigt waren, um täglich 20,000 Zirkulare auszusenden.

Bischof Bowman's Beer-

grüßung.

Greencastle, Ind., 6. März. — Die Verdingung des Methodistenscheffs Thomas Bowman vormaligen Präsidenten der De Baum Unversität, fand heute Nachmittag von Messer Hall genannter Unversität aus statt und sie gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung. Die Beistellung erfolgte auf dem Forest Hill Cemetery, wofolst auch die Gattin und andere Mitglieder der Familie des Gedächtnisrede. Die Würdenträger der Methodistens-Kirche wohnten der Beerdigung bei. Bischof Bowman, der das hohe Alter von 97 Jahren erreichte, war vergangenen Dienstag in Orange, N. J., gestorben. 61 Jahre lang hat er im aktiven Dienst der Methodistenskirche gestanden.

Im Februar

Namen auf transatlantischen Dampfern 41,000 Personen im New Yorker Hafen an.

Ein Drittel dieser Zahl traf auf den Dampfern der deutschen Linien ein.

Die Einwanderung aus Griechenland ganz bedeutend im Zunehmen begriffen.

Eine Anzahl Neuanfänger müssen vorläufig im Karzer auf der Thraseninsel Quartier nehmen.

Februar-Passagiere.

New York, 6. März. — Im Vergleich mit dem Monat Februar 1913 haben die transatlantischen Dampferlinien im letzten Monat in der Beförderung von Passagieren nach dem Hafen von New York nicht auf abgemessenen, denn sie beförderten 13,000 Personen weniger als im Vorjahre. Insgesamt trafen diesen Februar 3028 Passagiere in der ersten, 9383 in der zweiten Kajüte und 28,833 im Zwischendeck ein, zusammen 41,244 Personen mit 72 Fahrten der Dampfer. Im Vorjahre trafen mit 73 Dampfern 3393 in der ersten, 10,310 in der zweiten Kajüte und 40,346 im Zwischendeck ein, zusammen 54,049 Personen. Die beiden deutschen Linien haben den Löwenantheil an der Beförderung gehabt, denn sie brachten mit 13 Dampfern 13,337 Passagiere mit. Die Hamburg-Amerika Linie beförderte mit 7 Dampfern von Hamburg 6823 Passagiere, der Norddeutsche Lloyd beförderte mit 6 Dampfern von Bremen 5722 Passagiere und mit einem Dampfer von Mittelmeerhäfen 792 Personen. Die Cunard Linie brachte mit 4 Dampfern von Liverpool 2990 Passagiere und mit drei Dampfern von Fiume und griechischen Häfen 3895 Personen. Die West-america brachte mit zwei Dampfern 1073, die Holland-Amerika Linie mit drei Dampfern 2118 und die Red Star Line mit 3 Dampfern 2088 Personen. An der Konfurrenz beteiligten sich 23 verschiedene Linien.

Der Dampfer „Kaiser Franz Josef I“ brachte gestern 700 Griechen, die Vorbereitungen im Anzuge befindlichen griechischen Legionen. Die Dampfer der Cunard Linie, die von Fiume kommend in griechischen Häfen anlegen, bringen mehr Einwanderer von dort als von dem Ausgangshafen. Außerdem bringen die Dampfer der West-america eine Menge Griechen, und die griechischen Dampfer sind ebenfalls voll besetzt. Die tapferen griechischen Krieger, die haufenweise vor und während des Balkan-Krieges in die Heimath gefahren sind, kehren jetzt mit Vorbehalten beehrt nach den Staaten zurück und besetzen bei ihrer Ankunft im Hafen die Inaustrationskajüten der Dampfer. Mit seinen Kajütenpassagieren hat der „Franz Josef I“ aufgebracht, denn von über 500 wurden nur etwa zwanzig nach der Insel gebracht, während von dem Dampfer „Celtic“, welcher aus Mittelmeerhäfen kommend etwa 250 Kajütenpassagiere mitbrachte, 41 nach Ellis Island gebracht wurden.

Auf der Insel wurden gestern von sechs Dampfern 3478 Passagiere gelandet, darunter 1100 von „Franz Josef I“, 694 von „Kaiser Wilhelm II“ und 321 von „Oceanic“. Vor dem neuen Zug befanden sich 985 Personen in den Detentionsräumen, von welchen 280 noch kein Verhör vor der Inaustrationskajüte hatten. Die Bahn-Werkstatte ist bebogen und die Einwanderer werden bei ihrer Ankunft gleich weiter befördert.

Mit dem Dampfer „President Lincoln“ traf die 35 Jahre alte Marie Rey aus Prag ein, um sich zu ihrer Tante Frau Julie Wodsch nach Texas zu begeben. Sie hatte bei ihrer Ankunft kein Geld und an die Tante wurde um Reisespesen telegraphirt. Von der Tante kam die Antwort, sie sollte kein Geld, denn sie habe die Rechte nicht gerufen. Der Gatte und drei Kinder der Frau befinden sich in der Heimath, und sie wird unter den obwaltenden Umständen wohl zu ihnen zurückkehren müssen.

Mit dem Dampfer „Columbia“ traf der 21 Jahre alte Julius Sagerl aus Schleswig ein, um sich zu einem Freund Namens Otto Bonke nach Kasebe, Canada, zu begeben. Er hatte außer seinem Reisespille nur \$8 und wurde infolge dessen von dem kanadischen Einwanderungsbeamten zurückgewiesen, worauf ihn die Inaustrationskajüte aufnahm. Canada besteht auf seinem Gehren und verlangt von jedem Einwanderer das Bilet bis zum Bestimmungsort und mindestens \$40 Taschengeld.

Namen auf transatlantischen Dampfern 41,000 Personen im New Yorker Hafen an.

Ein Drittel dieser Zahl traf auf den Dampfern der deutschen Linien ein.

Die Einwanderung aus Griechenland ganz bedeutend im Zunehmen begriffen.

Eine Anzahl Neuanfänger müssen vorläufig im Karzer auf der Thraseninsel Quartier nehmen.

Februar-Passagiere.

New York, 6. März. — Im Vergleich mit dem Monat Februar 1913 haben die transatlantischen Dampferlinien im letzten Monat in der Beförderung von Passagieren nach dem Hafen von New York nicht auf abgemessenen, denn sie beförderten 13,000 Personen weniger als im Vorjahre. Insgesamt trafen diesen Februar 3028 Passagiere in der ersten, 9383 in der zweiten Kajüte und 28,833 im Zwischendeck ein, zusammen 41,244 Personen mit 72 Fahrten der Dampfer. Im Vorjahre trafen mit 73 Dampfern 3393 in der ersten, 10,310 in der zweiten Kajüte und 40,346 im Zwischendeck ein, zusammen 54,049 Personen. Die beiden deutschen Linien haben den Löwenantheil an der Beförderung gehabt, denn sie brachten mit 13 Dampfern 13,337 Passagiere mit. Die Hamburg-Amerika Linie beförderte mit 7 Dampfern von Hamburg 6823 Passagiere, der Norddeutsche Lloyd beförderte mit 6 Dampfern von Bremen 5722 Passagiere und mit einem Dampfer von Mittelmeerhäfen 792 Personen. Die Cunard Linie brachte mit 4 Dampfern von Liverpool